

Kritische Untersuchungen über die Arten der natürlichen Familie der Hirsche (Cervi).

II. Abtheilung.

Von dem w. M. Dr. Leop. Jos. Fitzinger.

8. Gattung: Reh (*Capreolus*).

Die Schnauze ist schmal, die Oberlippe weder überhängend, noch gefurcht. Die Afterklauen sind länglich und stumpf zugespitzt. Die Nasenkuppe ist kahl, gross und gegen die Lippe zu verschmälert. Haarbüschel befinden sich nur an der Aussenseite des Mittelfusses über seiner Mitte, nicht aber auch an der Innseite der Fusswurzel. Der Nasenrücken ist gerade und ebenso auch der Rücken, der Schwanz überaus kurz und nur ein kleiner Stummel. Die Ohren sind mittellang und ziemlich schmal, die Thränengruben sehr klein und von Haaren überdeckt, die Hufe schmal und gerade. Nur das Männchen trägt Geweihe und äusserst selten, doch nur im hohen Alter, auch das Weibchen. Die Geweihe sind ziemlich stark, auf einem kurzen Rosenstocke aufsitzend, aufrechtstehend, gerundet und rauh, und meist nur in drei Sprossen verästet, von denen zwei nach vorwärts gerichtet sind. Die Mittelsprosse ist vorhanden, die Augen- und Eissprosse fehlen. Klauendrüsen sind vorhanden. Eckzähne fehlen fast immer und nur äusserst selten sind Rudimente desselben im Oberkiefer der alten Männchen vorhanden, welche aber nicht über die Lippe hervorragen.

1. Das gemeine Reh (*Capreolus vulgaris*).

Πρόξ. Aristot. Hist. anim. Lib. II. c. 7. v. 37. — c. 18. v. 130. —
Lib. VI. c. 29. v. 366.

Caprea. Plinius. Hist. nat. Lib. VIII. c. 53, 58. — Lib. X.
c. 72. — XI. c. 37.